



Niederanven

**Nightlifebus beförderte 25 000. Fahrgäste**

Am Wochenende beförderte der Nightlifebus der Gemeinde Niederanven seinen 25 000. Fahrgäste. Im Beisein von Bürgermeister Raymond Weydert, der beiden Schöffen John Bauer und Léon Wecker sowie Vertretern des ausführenden Busbetriebes wurde Katy Medernach ein Gutschein für eine Drei-Tagesreise nach Hamburg überreicht. Als erste Gemeinde des Landes hatte Nieder-

anven am 30. April 1999 diesen Bus-service angeboten, der an den Wochenenden sowie an besonderen Feiertagen kostenlos zwischen der Hauptstadt und den einzelnen Ortschaften der Gemeinde pendelt. Der Nightlifebus befördert zwischen 100 und 150 Passagiere; die meisten Fahrgäste wurden an den Nationalfeiertagen 2001 und 2002 (600 bzw. 550) gezählt.

**Festung Luxemburg schützen und bekannt machen****„Frënn vun der Festungsgeschicht Lëtzebuerg“ zogen Bilanz**

Die Freunde der Festungsge- schichte Luxemburgs kamen im Cessinger Kulturzentrum zu ihrer diesjährigen Jahresversammlung zusammen. Es war Präsident André Bruns, der die zahlreichen Mitglieder und Gäste willkommen hieß.

Dem umfangreichen Aktivitätsbericht von Sekretär Rob Wagner waren eine Reihe von Schwerpunkt- teien zu entnehmen. Die „Frënn vun der Festungsgeschicht“ beteiligten sich an der „Nuit des Musées“ und organisierten Ausflüge nach Verdun, nach Irrel zum Westwall, nach Cattenom zur Maginot-Linie sowie zu den Werken nach Briançon. Während der Sommerferien fand eine Besichtigung der hiesigen Anlagen (Fort Lambert) im Stadtpark statt. Die Festungsfreunde arbeiten ebenfalls am Aufbau des Festungsmuseums mit. Bedauert wurde die Abriss der preußischen Reithalle auf dem Heilig-Geist-Plateau.

In Bezug auf die Zukunft wurde das Versprechen erneuert, alle Bau- stellten im Auge zu behalten, die im Bereich der alten Festung geplant

oder ausgeführt werden. Vorgesehen für dieses Jahr sind Führungen durch das Festungsmuseum anlässlich der „Journée des Musées“, einer „Journée du Patrimoine“ im September mit einem historischen Rundgang durch das Petrus-Tal sowie Ausflüge nach Koblenz und Irrel. Auch die Sommerfahrten werden dieses Jahr wieder stattfinden. Die Vereinigung der Festungsfreunde erfreut sich regen Interesses, immerhin bewegt sich die Zahl ihrer Mitglieder auf die Tausend zu. Der Kassenbericht von Yves Rollmann wies eine gesunde Finanzlage auf. Seine Buchführung wurde von den Revisoren bestätigt, und so erhielten er und der Vorstand die erbetene Entlastung. Die statutarische Erneuerung des Vorstands erbrachte diese Zusammensetzung: Anouck Bernard, André Bruns, Michel Gretsch, Théo Huberty, Cöl Kremer, Jean-Luc Linster, René Reiter, Yves Rollmann, Robert Wagner sowie Isabelle Yegles-Becker. Die Funktionen werden in der konstituierenden Sitzung des Vorstandes bestimmt. TM

Heute Samstag und morgen Sonntag in Strassen

**Briefmarken, Photos, Lokomotivmodelle und ferngesteuerte Trucks**

„Cercle philatélique“ feiert 25-jähriges Bestehen

Der „Cercle philatélique“ feiert an diesem Wochenende sein 25-jähriges Vereinsbestehen. Der am 28. November 1978 gegründete Verein hat für dieses Jubiläum mehrere interessante Ausstellungen organisiert.

In der Galerie „a Spiiri“ zeigen folgende Sammler ihre wertvollen Exponate: Maria Antunes (Durchdringungen Luxemburgs und die Ortsstempel Luxemburgs), Henri Barthel (Helvetia und Strubel), Dieter Bastien (Tagesstempel der deutschen Besetzung Luxemburgs 1940-44), Hans-Werner Becker (Japanische Besetzung der Philippinen), Alfred Freyling (Napoléon – la Chute de l'Aigle, sowie Schlösser, Burgen und Paläste Frankreichs), Gusty Haag (Blumen und Blüten in Europa), Ed Kandel (Strassen – Geschichtliches und Postalisch), Uwe Kensing (Luxemburg – Mitgliedsstaat der NATO), Jean Lamers (Die Intellektuellen), Christian Mayer (Vols américains 1925-1950), Robert Mayer (Poste aérienne Luxembourg 1906-1940), Jean Oth (Les enveloppes au format Carte de Visite), Gil-

bert Pansin (Luxembourg – Préphilatélie et Classique), René Posing (Die Welt der Eisenbahn) und Leon der Staat (Luxembourg – Nr. 1 & 2).

Auch einige jugendliche Mitglieder stellen ihre Motivsammlungen aus: Sarah Hilges (Berühmte Personen auf Straßenschildern der Gemeinde Strassen), Martine Kandel (Die Welt der Pferde), Yves Kandel (Von der Motorkutsche zum modernen Rennwagen), Tom Meyers (Bunte Vogelwelt), Michel Mreches (Sommer- und Winterolympiaden), François Schmitz (Vom Sputnik zur Weltraumstation).

Klassenphotos und Hochzeitsbilder aus der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts wurden von Roger Gallion zusammengetragen und bilden sicher einen Anziehungspunkt in der Ausstellung.

Camille Breger, bekannt für seine vielseitige Basteltätigkeit, zeigt seine mit viel Geduld und Ausdauer in Tausenden von Arbeitsstunden nach Originalplänen in reduziertem Maßstab hergestellten Nachbildungen von Lokomotiven. Morgen Sonntag baut die Vereinigung

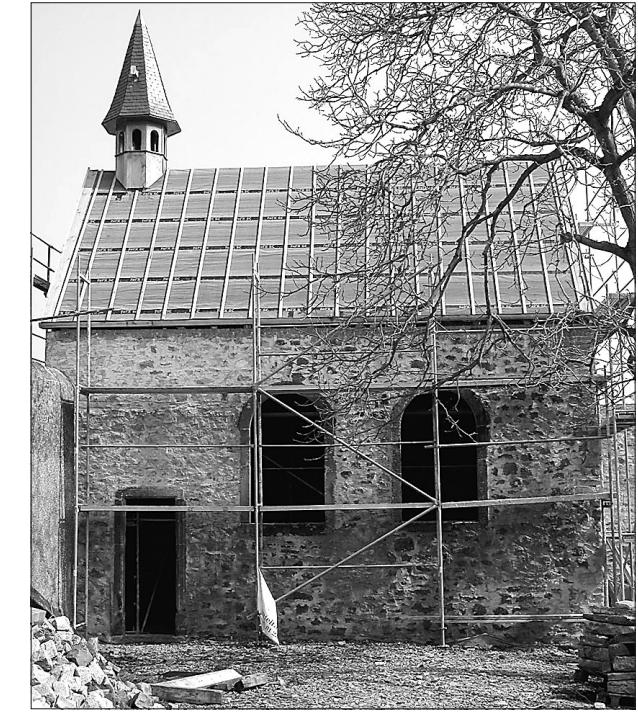
RCTMC im großen Saal des Centre Barbéle eine Piste für ferngesteuerte Trucks auf. Hier können hauptsächlich Jugendliche sich an Vorführungen und Wettbewerben beteiligen, ihre Geschicklichkeit auf die Probe stellen und dabei Preise in Form von Briefmarken gewinnen.

An beiden Tagen sind die Ausstellungen geöffnet von 10 bis 18 Uhr. Um diesem Jubiläum eine noch gediegene Note zu verleihen, veranstaltet der Briefmarkenverband FSPL seinen 60. Jahreskongress am Samstag ebenfalls in Strassen.

Ein Sonderpostamt erteilt den Spezialstempel mit einer Zeichnung des früheren Postgebäudes heute Samstag, den 29. März, von 10 bis 12 und von 14 bis 17 Uhr in den Ausstellungsräumen.

In einer kleinen Broschüre findet der Interessent einen Rückblick über die wichtigsten Ereignisse im Tätigkeitsfeld des „Cercle philatélique“ Strassen sowie eine Zusammenstellung aller bis heute in der Strassen Post abgeschlagenen Stempel.

kano

Die Restaurierungsarbeiten der Kapelle „op Birelerhaff“ schreiten voran  
(Photo: M. Wagner)**Geschichtsfreunde setzen sich für Erhalt von Bausubstanz und der Flurnamen ein**

Geschichtsverein aus Sandweiler zog Bilanz

Zur 18. Hauptversammlung im Kulturzentrum begrüßte Präsident Marcel Hilbert Bürgermeister John Breuskin, Schöffe Claude Mousel, Pfarrer Alphonse Molitor, Ententepräsident Roger Schleck sowie einige interessierte Mitglieder. Der Präsident freute sich, dass demnächst das „Haus an der Poleschgaass“ fertig sein wird und die Bauarbeiter zur Restaurierung der Kapelle „op Birelerhaff“ voran-schreiten.

Bei der Gedenkminute für die verstorbenen Mitglieder gedachte man besonders des Gründungsmitglied Heng Majerus, der dem Geschichtsverein eine ausführliche Dokumentation über Sandweiler geschenkt hatte.

Sekretär Jos. Feller legte einen ausführlichen Bericht vor und wies auf die zahlreichen Arbeitsstunden der Vorstandsmitglieder zum Archivieren von Zeitdokumenten hin. Er erwähnte die Dokumentationsarbeit von Norbert Schmitt und die Beteiligung von drei Mitgliedern des Vereins in der beratenden Informationskommission.

Auf Anraten der Kassenrevisorin Maus Kessler und Abbé Alphonse Molitor erhielt Kassiererin Margot Feller Entlastung durch die Versammlung.

Der Sekretär unterstrich, dass an jedem ersten Mittwoch im Monat im Santwilre-Saal im früheren

„Pompjeesbau“ ab 19.30 Uhr Besucher willkommen sind.

Man will erneut einen Anlauf zur Wiederherstellung des „Wäschbuer“ unternehmen, der vorzüglich in den „Quellepäd“ einbezogen werden könnte, die Sammlung der Totenbilder weiterführen, die mechanische Turmuhr aus dem Jahre 1897, die vor 25 Jahren von Alfred Hommel gerettet wurde, im „Haus an der Poleschgaass“ aufstellen, die Arbeiter an der Kapelle „op Birelerhaff“ verfolgen und die Versetzung der Kapelle „op Kapelleberg“ unterstützen, den Erhalt der Kapelle am Ausgang der Umgehungsstraße „Eiterberg“, zu dem eine schriftliche Einwilligung der Straßenbauverwaltung vorliegt, fordern, sich an den Vorbereitungen zum 50-jährigen Bestehen des Deutschen Soldatenfriedhofs (1955) beteiligen sowie die Gemeindeverwaltung bei der Aufstellung des Dorfplanes beraten.

Bürgermeister John Breuskin würdigte die Arbeit der Mitglieder des Geschichtsvereins und ihren Einsatz zum Erhalt von erhalten-werter Bausubstanz und ihre Vorschläge zum Erhalt der Flurnamen bei der Benennung von neuen Wohnvierteln und Straßen.

Dem Vorstand gehören an: Marcel Hilbert, Marcel Wagner, Jos. Feller, Margot Feller, Fernand Stein, Claude Mousel, Norbert Schmitt und René Croé. lr

**Erste-Hilfe-Kursus in Hesperingen erfolgreich abgeschlossen**

Im Rahmen einer Feierstunde im „Centre civique“ in Hesperingen erhielten die Teilnehmer des Erste-Hilfe-Kursus, der von der Gemeindeverwaltung und der Lokalsektion des Roten Kreuzes organisiert worden war, ihr Abschlussdiplom. Es war Instruktor Jean-Pierre Weirich, der die Kursteilnehmer in der Zeit vom 5. November bis zum 11. März während 14 Doppelstunden unter-

richtete. Vizepräsidentin Nicole Casel begrüßte die Anwesenden, insbesondere den Direktor des Roten Kreuzes, Jacques Hansen, und Bürgermeisterin Marie-Thérèse Gantheim. Der Direktor ging in seiner Ansprache auf die Wichtigkeit des Roten Kreuzes ein und die Bürgermeisterin lobte das Engagement der Kursteilnehmer und ihrer Bereitschaft, sich unentgeltlich in den Dienst ihrer Mitmenschen zu stellen. Ein Wiederholungskurs in Erster Hilfe beginnt am 29. April im Einsatzzentrum der lokalen Feuerwehr.

Die Laureaten sind Wilma Bidoli, David Doerfel, Jessica Meiers, Olivier Peusset, Valentino Picco, Marie-Pierre Tex-Frisch, Elisabeth Weyrich, Norbert Winandy und Tom Winandy.



Eise Comité an d'Redaktioun: Claude Bache, René Faber, Johnny Flick, Jeanny Friederich, Jang Hansen, Henri Marbes, Lex Roth, Roby Zenner, Marvine V. a Pol Wilmes

Nächst Klack (90): 26. Abrëll 2003

**Akademie L-2**

H. M. – Dëslescht (KLACK 88a) hate mir e grousse Fändel fir deen neie Léierstull / Chaire fir d'Lëtzebuergesch op der Universitéti zu Namur op d'Staang gemacha an eraus gehaeng. Och déi verantwortlech Autoritéiten a Leit kruten hir „Bänn a Flätschen“ an désem Zesummenhang, a mir widerhuele ganz gär eise grousse Merci.

Et wier olle wäl un der Zäit, fir emol iwwerhaapt driwwer nozedenen, datt déi wissenschaftlech, pedagogesch, schoulméisséng, literaresch an allgemeng Aarbecht iwwer d'Lëtzebuergesch a fir eis Sprooch staatlech koordinéiert muss ginn, wa mir net wéll wéll, datt dat Ganz zergummelt a verlaffidert. Soss entstinn a siwen Ecken deer Motz- a Konkurrenz-Wullenzer an Expressseriene, técht deenen d'Sach-ach selwer zerrriwwé gëtt. Wuel verstan: Et geet net drën, de teiktieren, ze kommandieren, mä d'Saach esou an de Gréff ze huelen, datt net laaschteinen a vrui allem net géinteneen geschafft soll ginn! Mir brauchen eng Zort Nascht, wou d'Kaz souzesoen hiu Miisscher erém-fénn an ouwer och ausernein halle kann.

D'Fro d' déi hei: **Ass d'Lëtzebuergesch als eng offiziell Struktur, eng Zort „Sites et Monuments“ mat verschiddenen Zellen / Module wäret oder net?** Si mir pret, fir dést (Haapt-) Steck von einer kultureller Identitéit op e zolite Fong ze stellen oder net? Si mir ais bewoos, datt eis Sprooch-Gebitt und administrativ eng eegen offiziell Infrastruktur muss kreïen, déi am Rang vum Staatsarchiv, dem Musée xyz, dem Institut national des sports aw, géng am Gesetz an am Staatsbudget stoen? Gewëss, mir hunn ewell hei an do „Haiser“, Aarbechtsgruppen, Kommisioumen, en „Institut grand-ducal“, was oder bleift Geflécks, wa Kuefden et zesummenhält.

Hei sinn natierlech eis Politiker gefrot. Mir zweiwelen net drun, datt der eng Partie vun hinnen sech eis Proposition op d'Lee schreiben ... firwat net och d'Partie an hire Programm fir 2004!

**Invitation / Aluedung**

M. V. – Mir ginn erém sou lues op d'Zäit vun de Kommiounen lass. Zénter méi ewéi drësseg Joer hu mir eist Verspreche gehal, jiddifferengem fir dës an aner Geleéenches ze hëllefen, e Menü, eng Invitation oder e Merci op Lëtzebuergesch ze maachen. Dat ass nach huet esou ... Honnerten a Dausende vu lëtzebuergeschen Texter fanne mir dofir huet op d'Feierdaagsdéscher an Invitatioroun. **An eiser „Extranummer 3“ kënn Dir Iech déi Texter iwwregen a nach ganz kamoud selwer eraus sichen an opsetzen; hei uewe stinn eis Adress-Méiglechkeite fir dat Bichelchen ze kreien.**

Wat vun 30 Joer over nach net de Fall war: **Eng „Invitation“ war nun emol eng Invitaion a keng „Aluedung“.** Et ass kengem agefall, fir e Mensch „anzeluuden“, et gaf op eng Kommioun, eng Houchein, e Gebuertsdag „geruff“ oder „invitéiert“, ni „ageküden“! Dir sot Iech (an aís) elo, dat „Invitéiere“ wier jo och net Lëtzebuergesch mä Franséisch; dat stëmmt zwar – wann och net ganz, well ass Latäin! – mä wat ass da „merci“? Wat ass „trottoir“, „comptoir“, „e. Comité“, eng „Annonce“ asw.? Solle mir dann elo von engem „Biergersteig“, engem „Tréiesen“, engem „Virstrand“, engem „Unzeig“ an esou houdäitschem Geschmësch schwätzen? Sot mir (an Iech) emol eierlech firwat! Et geet net duer, sech iwwer d'Sprooch um Radio an un „Hei Elei“ ze iergeren ...

Déi ganz muttwelleg Verdiätscherei ass ARD, ZDF, PRO 7, SAT 3, RTLplus ... also „Fernseh“ a soss glat näisch. Wat eis Sprooch (an aís) ower vun allem vun Däitschen énnerschee; des ree domänesch-franséischen Aschlag am Lëtzebuergesch; des solle mir net iwwerdreien, mä mir däerfen hien op kee Fall fir TV-Däitsch an de Lompekuerf geheißen!

**ACTION LËTZEBUERGESCH – EIS SPROOCH**

53a Glesenerstrooss – L-1631 Lëtzeburg-Gare  
Tél.: 470 612 – Fax: 222 490  
e-mail: friedjan@pt.lu + faberre@pt.lu + lexroth@pt.lu

Cotisation/Member: 13 € – CCPL-IBAN LU75 1111 0066 4448 0000

**“nouvelle orthographe” (sic!) ?**

'Hei Elei' asw.) hat ech d'Haapt-Problemer an der Praxis natierlech mat menge „Schüler“ erkannt, grad ewéi och z.B. den Norbert Zechen an der Pol Pütz oder de Josy Braun dat zu Walfer an anerwáerts gemachaunn. Et waren deer Kniert net e sëlleche vill an deem „alen“, wann ee wousst, wéi een et géng upaken ... ém Gottesbideswéll sollt bei der Virstellung vun deem „Neien“ elo jo néjmënn net vun engem „NEIER SCHREIFWEIS“ geschwatt ginn, just vun e puer Knäpp a Knäzelcher, déi erausgeholl gi wieren, also eng Zort butzeg „Ertstémpé“ vu deem, wat längstens do war an um beschte Wee gewiescht ass, fir zollit ze stacken. **Leider ass et esou komm, wéi et ze fäerte war:** Et hate wéi et schéngt verschidde Leit en Intressen drun, sech elo als „Orthographie-Novateuren“ an d'Sonn ze stellen. Dofir gaf un Trallala opgefierert, datt der natierlech vill gemengt huet (onglücklecherweis och nach huet menen), elo wier „alt erém eng nei Schrifweis“ entstan! Psychologesch also geneet dat, wat op kee Fall hätt däerfe passéieren.

**Bis op ronn 5 % ass dach alles esou bliwwen, wéi de Professer Robert Bruch et uganks de 50er Joere fir d'Orthographie vum Offiziellen Dictionnaire ausgeschafft an a senger „Luxemburger Grammatik in volkstümlichem Abriss“ 1955 virgestallt hat. Den Här Alain Atten huet 1972 och geneet dëst Wierk geholl, fir den „arrêté ministériel“ vun einer Schrifweis kompakt zusammenzuschreien, datt mir dem Här Minister Robert Krieps ze verdanken huet. Dat ass kloer a däitlech d'Wouerrecht; all anert Gedëseems a wichteg Geféischters ass waarm Loft!**

Fairerweis huet d'Actioun Lëtzebuergesch sech direkt un deen neien „Arrêté grand-ducal“ gehal, deen 1999 erauskomm ass. **Mir hu selver e resuméiert Schrifweis-Blat erausginn, dat nach émmer gratis (!) bei aiss zu kreïen ass ...** Et muss en haut over mat den Zänn grätschen, wann esouguer am „Reider“ vun „Centre de langues“ vrun de aler Europa-Schoul um Glacis behaapt gett, si hätt Coursén an deer „NOUVELLE Orthographe“! ... gestonk, gelunn a pedagogesch esou laanscht den Dill, datt een déi zwei princiell Ponkte vun hei uewe roueg nach eng Kéier liese soll!

P.W. – Eise Fréind, Kolleg a Member Fernand Lorang huet der Geschicht, der Kultur an der Sprooch vun eiser Heemech e Cadeau gemacha, deen an enger Zäit duebel geideg kënn, wou esou villes als am „Stress“, am hiermiddege Geldgeier an esou sëlleche „coolen“ Handy-capéierte Gemitter wéi eng wonner-weech Plooschter wierkt: „**Aus alet Zäit**“

Wien éierlech eppes op déi Vergaangenheit hält, ouni déi eist „Haut a Mar“ net ze verstoen ass, dee schaft sech dem Här Lorang säi Buch un, an deem äerbewlech begeint, dat engem aus der Kannerzäit ent-géintkéint ... et war nach laang net émmer schéin, ouer dacks méi ménnschlech an heemlech ... an Sénz vun „Heem“! Wien sengen Kanner a Kandskanne gär vu „fréier“ verzillet, dee féint beim Fernand Lorang Kéip vu Material ... beileiwe keng Mäercher, mä dacks och tragesh Wourechten. Dat Ganz ass och an engem Sprooch presentéiert, fir déi en dem Auteur wierlech felicitière kann, a wéi kënn et anescht sihn: och orthographesch tipptopp. D'Buch „**Aus alet Zäit**“ ge